

Rettet unseren Wald – Waldsterben 2.0

Positionspapier der forstwirtschaftlichen Zusammenschlüsse aus Niederbayern, Oberfranken, Oberpfalz, Unterfranken und Schwaben

Klimakrise

Dürre vernichtet unsere Wälder – Waldökosystemfunktionen gehen verloren

Ausgangssituation

Im Jahr 2019 setzt sich das Trockenjahr 2018 mit seinen extremen Auswirkungen auf alle Baumarten fort. Im laufenden Jahr werden sich die Schadholzmengen deutlich erhöhen. Erstmals treten Trockenschäden auch am Laubholz auf.

Dies führt zu extremen Problemen in der Aufarbeitung und Abfuhr, da die Unternehmerekapazitäten seit Jahren rückläufig sind und den aktuellen Bedarf nicht mehr decken können. Gleichzeitig ist der Holzmarkt durch den europaweit erhöhten Einschlag an Schadholz überlastet.

Für unsere Waldbesitzer, unabhängig von der Besitzgröße, haben sich dramatische Auswirkungen aus dieser Situation ergeben. Es ist zu befürchten, dass viele Waldbesitzer ihren Wald aufgeben. Somit sind alle Waldfunktionen in Frage zu stellen. Deshalb ist eine kurzfristige, mittelfristige, sowie auch eine langfristige Unterstützung unabdingbar.

Durch das massive Absterben unserer Wälder können die Waldökosystemfunktionen nicht mehr geleistet werden. Dies ist ein enormer Schaden für die gesamte Gesellschaft.

Folgend wollen wir die Waldökosystemfunktionen unseres Waldes vorstellen:

- **Luftreinhaltung/CO2 Senke**
„Wälder filtern Schadstoffe aus der Luft. Bäume binden CO2 und mindern damit den Treibhauseffekt.“
- **Sauberes Wasser**
„Der Waldboden filtert das Wasser und speist so Quellen und Grundwasser mit sauberem Trinkwasser. Der Waldboden mindert bei starkem Regen die Überschwemmungsgefahr und bei Hitze die Austrocknung im Gegensatz zu Offenland.“
- **Artenvielfalt**
„Aktiver Artenschutz ist Erhalt unseres Waldes.“

- **Raum für Erholung**
„Ruhe, Entspannung und Naturerlebnis für Millionen von Menschen.“
- **Nachhaltiger Rohstofflieferant**
„Holz aus nachhaltiger Waldbewirtschaftung wächst nach und ist vielseitig einsetzbar. Kohlenstoff lässt sich im Bauholz langfristig binden. Gleichzeitig kann bei Verwendung von Holz auf viele Materialien verzichtet werden, deren Produktion sehr energieintensiv ist.“
- **Schaffung von Arbeitsplätzen**
„Erhalt der Arbeitsplätze und des wirtschaftlichen Kreislaufes insbesondere im ländlichen Raum.“

Lösungen

Kurzfristig

- Angemessene, auch rückwirkende Förderung für die Räumung geschädigter Flächen (Sofortauszahlung, pauschal 20 Euro/fm)
- Erhöhung der Förderung von Wiederaufforstung bei
 - Naturverjüngung auf 3.000 Euro/ha
 - Pflanzung auf 2,50 Euro/Pflanze zuzüglich Wuchshilfe 2,00 Euro/Pflanze
 - Zaunbau 10 Euro/lfm
- Kulturpflege, Regulierung der Konkurrenzflora 1.000 Euro/ha jährlich
- Jungbestandspflege auf 1.000 Euro/ha erhöhen

Mittelfristig

- Intensive Forschung zu klimatoleranten Baumarten in den Dürregebieten
- Förderung der Wegepflege und Wegeinstandsetzung

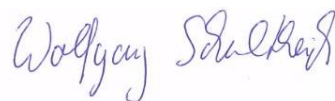
Dauerhaft

- Honorierung des Waldes als CO₂ Senke, 25 Euro/Tonne CO₂ für die Waldbesitzer
- In-Wert-Setzung aller weiteren Waldökosystemleistungen, dauerhafte Ökoausgleichszahlung an unsere Waldbesitzer
- Forstwirtschaftliche Zusammenschlüsse als Selbsthilfeorganisationen des Klein- und Großprivatwaldes sowie des Kommunalwaldes stärken

Die ersten Vorsitzenden



Jörg Huber, FV Niederbayern



Wolfgang Schultheiß, FV Oberfranken



Josef Liegl, FV Oberpfalz



Wolfgang Borst, FV Unterfranken



Josef Mack, FV Schwaben